

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XI
A. Einleitung	1
B. Entwicklung der Jugendkriminalität in Deutschland	6
I. Entwicklung der Gesamtheit der Jugendkriminalität in Deutschland	6
II. Strafunmündige Kriminelle	10
III. Intensivtäter	13
IV. Die Rolle nicht deutscher Jugendlicher, bzw. Jugendlicher mit Migrationshintergrund in der Statistik	18
1. Migrationshintergrund bei Intensivtätern	22
2. Hintergründe zu der Überrepräsentation ausländischer Jugendlicher, bzw. Jugendlicher mit Migrationshintergrund in der Jugendkriminalität	26
V. Empörte Medienberichterstattung und ihr Bezug zur Realität	32
VI. Zusammenfassung zur Entwicklung der Jugenddelinquenz in Deutschland	35
C. Forderungen und Erwartungen der Gesellschaft	37
I. Befragungen	37
1. Fragebogen bezogen auf die Einstellung der Bevölkerung zu delinquenten Kindern und Jugendlichen und zum Umgang mit denselben	37
a) Stichprobenbeschreibung	38
aa) Geschlechter- und Altersverteilung der Stichprobe	38
bb) Bildung der Stichprobe	39
cc) Wohnsituation der Stichprobe	40
dd) Opferstatus der Stichprobe	40
b) Kriminalpolitische Fragestellungen (Fragebogenkomplex A)	41
aa) Ergebnisse zu den kriminalpolitischen Fragestellungen (Fragebogenkomplex A)	42
bb) Fazit Fragebogenkomplex A	45

c) Einschätzung des persönlichen Bedrohungsgefühls (Fragebogenkomplex B)	47
aa) Ergebnisse zu der Einschätzung des persönlichen Bedrohungsgefühls (Fragebogenkomplex B)	47
bb) Fazit Fragebogenkomplex B	55
d) Konkretes persönliches Bedrohungsgefühl (Fragebogenkomplex C)	56
aa) Ergebnisse zu dem konkreten persönlichen Bedrohungsgefühl (Fragebogenkomplex C)	57
bb) Fazit Fragebogenkomplex C	65
e) Geforderte Reaktionsweisen auf delinquentes Verhalten Kinder und Jugendlicher	66
aa) Ergebnisse zu den geforderten Reaktionsweisen auf delinquentes Verhalten Kinder und Jugendlicher (Fragebogenkomplex D)	67
bb) Fazit Fragebogenkomplex D	78
f) Zusammentreffen mit einer Gruppe von Kindern/Jugendlichen auf der Strasse (Fragebogenkomplex E)	79
aa) Ergebnisse zu dem Zusammentreffen mit einer Gruppe von Kindern/ Jugendlicher auf der Strasse (Fragebogenkomplex E)	80
bb) Fazit Fragebogenkomplex E	83
g) Sicherheitsgefühl und Opferstatus der Stichprobe sowie nähere Umstände zu widerfahrenen Straftaten (Fragebogenkomplex F)	84
aa) Sicherheitsgefühl in der Bundesrepublik Deutschland (F7)...	84
bb) Widerfahrene Straftaten (F9), Täteralter (F13), Zufriedenheit mit der staatlichen Reaktion nach einer Straftat (F11) und Folgen der Straftat (F12)	87
cc) Fazit Fragebogenkomplex F	90
h) Kernaussagen der Ergebnisse des Fragebogens betreffend der Einstellung der Bevölkerung zu delinquenten Kindern und Jugendlichen und zum Umgang mit denselben bezogen auf die eingangs formulierten Fragen	91
2. Kinderfragebogen	95
3. Ursprünglich geplante, weitere Erhebung	99

D. Boot Camps, härtere Strafen, Untersuchungshaft und verbesserte Ausweisungsmöglichkeiten als Lösungsmöglichkeiten im Kampf gegen delinquente Jugendliche	100
I. Boot Camps – eine viel versprechende Alternative?	100
1. Wesen eines Boot Camps und sein Ursprung, sowie dessen Ausgestaltung in den USA	101
2. Boot Camps in anderen Ländern	106
a) Kanada	107
b) Großbritannien	109
c) Neuseeland	111
d) Niederlande	112
3. Rückfallquote und andere Gefahren	112
a) Missbrauchsfälle	112
b) Folgemaßnahmen	116
c) Rückfallquote bei Boot Camps	117
aa) Rückfallquote der Boot Camp Absolventen in den USA	118
bb) Rückfallquote der Boot Camp Absolventen in Kanada	119
cc) Rückfallquote der Boot Camp Absolventen in Großbritannien	120
dd) Rückfallquote der Boot Camp Absolventen in Neuseeland	122
ee) Rückfallquote der Boot Camp Absolventen in den Niederlanden	122
ff) Abschlussbetrachtung der Rückfallquoten bei Boot Camp Insassen in anderen Ländern	124
4. Boot Camps in Deutschland	126
a) Jugendarrest	126
b) Jugendhilfeeinrichtung „Trainingscamp Lothar Kannenberg“ ...	129
c) Intensivpädagogische Auslandsmaßnahmen	133
d) Zukunftsperspektive von Boot Camps in Deutschland	136
II. Härtere Strafen als vielbezeichnetes Mittel der Wahl	139
III. Das Instrument der Untersuchungshaft	146
IV. Verbesserung der Ausweisungsmöglichkeiten	152
E. Abschlussbetrachtung	164
I. Die symbolische Komponente	164
II. Lösungsansatz Prävention	170

1. Bildung als Waffe.....	171
a) Sprachkenntnisse – das Fundament der Bildung.....	173
b) Kindliche Früherziehung als erster Schritt.....	175
2. Realisierbarkeit der Forderungen.....	177
III. Zusammenfassende Kernaussagen der vorstehenden Arbeit	178
Anhang.....	XIII
Anhang 1: Fragebogenkomplex A – Auswertungen getrennt nach Altersgruppen.....	XIII
Anhang 2: Tabellarische Darstellungen zum konkreten persönlichen Bedrohungsgefühl (Fragebogenkomplex C).....	XIX
Anhang 2.1: Tabellarische Darstellung C1.....	XIX
Anhang 2.2: Tabellarische Darstellung C2.....	XXI
Anhang 2.3: Tabellarische Darstellung C3.....	XXIII
Anhang 2.4: Tabellarische Darstellung C4.....	XXV
Anhang 2.5: Tabellarische Darstellung C5.....	XXVII
Anhang 2.6: Tabellarische Darstellung C6.....	XXIX
Anhang 2.7: Tabellarische Darstellung C7.....	XXXI
Anhang 2.8: Tabellarische Darstellung C8.....	XXXIII
Anhang 2.9: Tabellarische Darstellung C9.....	XXXV
Anhang 3: Fragebogen Jugendstrafrecht.....	XXXVII
Anhang 4: Fragebogen Schulkinder.....	LVII
Anhang 5: Fragebogen Jugendliche	LXV
Anhang 6: Ausgewählte Gesetzestexte	LXXIII
Literaturverzeichnis.....	LXXXVII
Die Autorin	CV